

MICHAELI

9C5

L. G. ac.

XII
50
16

Als der
Hochwürdigste Durchlauchtigste
Fürst und Herr,

Herr Heinrich,

Herzog zu Sachsen,

Jülich, Cleve, Berg, auch Engern und West-
phalen, Postulirter Administrator des Stiffts Merseburg,
Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, auch Ober-
und Nieder-Lausitz, Gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf
zu der Mark, Ravensberg und Barby, Herr zum
Ravenstein &c. &c.

D E R N

hohes Geburtstags-Fest,

den 12. Sept. 1734.

bey allem Hoch-Fürstlichen Wohlsenn,
wiederum glücklich erlebten,

Und Dasselbe den 13. ejusdem und folgende Tage in Dero Hoch-
Fürstl. Residenz Merseburg feyerlichst begiengen

Wurde

unter andern unterthänigsten Freudens-Bezeugungen auch folgendes
veranstaltet und vorgefallet.

Merseburg,

Gedruckt und zu finden bey Johann Moritz Gottschicken.



S
 Nachdem durch göttliche Vorsorge / unsers Fürstl.
 Landes Vaters hohes Geburtstags-Fest, welches
 den 12. Septembr. gefällig / zu allgemeiner Freude aller treu-
 gehorksamsten Unterthanen sich abermahls glücklich herannahet;
 vor diesemahl aber auf einen Sonntag einfiel: so wurde die
 Feyer desselben / auf gnädigsten Befehl / auf den 13. und folgenden
 Tage angeordnet.

Unter hohem Angeben und Veranstaltung Sr. Excellenz des Herrn Haus-
 Marsschalls von Mehrodt, wurde demnach von dem Fürstl. Bau-Meister
 Herrn Zoppenhaupt / folgende unterthänigste Darstellung gemacht. Nämlich
 den andern Tag als

Den 14. Septembr.

Wird der grosse Ober-Saal, des neuen Orangen-Hauses im
 Fürstl. Schloß-Garten sehr propre bekleidet und illuminiret.

In der Mitten desselben, ist eine besondere Inventions-Tafel zubereitet,
 woran in die 60. Personen nebst dieser noch 2. Ben-Tafeln in beyden Pavillons,
 an welchen gleichfals 28. und also zusammen 88. Personen Platz finden. In der
 Mitten der Haupt-Tafel ist ein Berg-Werck von Zucker-Wercke aufgesetzt,
 welches rings herum mit vielen Lichtern und Confituren umgeben. In der
 Mitte so wohl der grossen, als der beyden kleinern Tafeln ist die Länge hindurch
 zu beyden Seiten eine Erhöhung, welche in einer Linie gleichfals mit Wachs-
 Lichtern garniret ist, und auf welchen die Confituren rangiret sind. Zu beyden
 Enden dieser Tafeln aber werden 2. große Spiegel aufgemacht, worinnen per
 repercussionem sich das ganze Werck vervielfältiget.

Der Saal an und vor sich selbst ist mit 20. Pylastern Ionischer Ordnung
 versehen, welche allesamt mit verdeckten Lampen und Lichter-Wercke ange-
 puzt und verzieret sind. Besonders aber sind nachstehende Inscrptiones und
 Divisen (deren jede zwischen 2. Pylastern an schönen Festonaden hanget, die
 von lebendigen Blumen und Früchten gebunden sind) an den Wänden herum be-
 findlich: als

I. Ueber

I. Über der Zaup-, Thüre oder Eingänge, ist das Hoch: Fürstl. Sächsisches Wappen, in einer verzierten Einfassung; darunter die Worte:

REDEUNT. SATURNIA. SECLA

Die güldne Zeit
Erneut sich heuft.

II. Rechter Hand, über dem Eingänge in den Pavillon, ist folgende Inscription:

PLAUSUS. VOTA. PRECES. LÆTOS. FELICIA. SACRAS
DAT. RECINUNT. FUNDUNT. CURIA. TEMPLA. DOMUS

Der Hof, die Kirche, samt den Häusern,
Erscheint in frischen Lorber: Reisern,
Und leget auf den Danck: Altar
Der Ehrfurcht treuesten Dpffer dar.

Neben solcher sind nachstehende 4. Emblemata.

1. Das Ancile, oder vom Himmel gefallene Schild zu Rom, an einen Altar lehrend, worauf das Hoch: Fürstl. Wappen. Womit auf den Preis: würdigen Schutz, dessen jeder Stand, unter der gesegneten Regierung Ihres Hoch: Fürstl. Durchl. in Ruhe und Zufriedenheit genießet/ gezielet wird. Das Lemma ist: TUTE. Sicher.
2. Der Eis: Vogel auf seinem Nese mitten in der stillen See. Solches deutet auf die Ruhe der Kirchen, mit welcher, unter seinem Hoch: Würdigsten Ober: Haupte/ das ganze Stifte durch Gütliche Gnade, beglückt wird. Das Bey: Wort ist: TRANQUILLE. Geruhig.
3. Der Mercurius - Scab, mit einem doppelten Cornu Copiæ umschlungen. Dieses erkläret den Zustand des Handels und Gewerbes der Unterthanen, welchen sie unter ihrem Cheuresten Landes: Herrn in Friede treiben können. Die Bey: Schrift ist: PACATE. Friedlich.
4. Der Vestalische Altar mit dem immer: brennenden Feuer. Solches stellet die heilige Freude und den immerwährenden Eifer aller getreuen Bürger vor, womit sie dem Himmel die schulbige Danck: Pflicht, vor das Hohe Wohl ihres gütigsten Landes: Vaters, abstratten. Dieses erkläret das Bey: Wort: HILARITER. Fröhlich.

Dieses zusammen:

In Ruh und Sicherheit, in Frieden und in Freuden,
Kann sich noch jeder Stand nach Herzens: Wunsche weiden.

III. Linker Hand, über dem Eingänge in den andern Pavillon, ist diese Inscription:

O VENERANDA. DIES. SECLIS. MEMORANDA. FUTURIS
SPLENDIDIOR. SEMPER. SPLENDIDIORQVE. REDI

Verehrens: werthes Fest, du Preis der Folge: Zeit,
Erschein von Jahr zu Jahr in größrer Herrlichkeit.

Neben

Neben solcher sind abermahls 4. Emblemata.

1. Ein Sonnen-Feiger auf einem Postument mit den 12. Zeichen der Stunden, von der Sonnen beschienen. Damit werden die zwar hinreichenden, aber auch zugleich noch glücklich fortwährenden Lebens-Stunden, und sonderlich die noch jährlich erwünscht-wiederkommende Zeit der Hohen Geburtis-Feier Ihro Durchl. angedeutet. Die Bey-Schrift heist daher:

ITQVE. REDITQVE

Sie eilt, doch kehrt sie wieder.

2. Ein aufrecht stehendes Schwerte mit Oliven-Zweigen umhunden. Solches hat sein Abschen auf die ferner geseignete Regierung Ihro Durchl. da Gerechtigkeit und Friede sich stets einander küssen werden. Die Bey-Schrift heist daher:

JUNCTA. MANEBUNT

Sie bleiben stets vereint.

3. Ein seitwärts liegender Anker, mit einem Seile, an welchem viele hinter einem Felsen hervorragende Hände ziehen. Dieses drückt die zuversichtliche Hoffnung Aller getreuen Unterthanen aus, Gott werde Ihren Durchl. Landes-Herrn noch ferner bey Dero hohen Jahren stärken, und noch mehrere Jahren zu Dero angestiegenem Alter bessegnen. Das Lemma erklärt solches,

SPES. ALIT. OMNES

Es hoffen alle Glieder.

4. Ein Pfeil, dessen Flug nach den Wolcken gerichtet ist. Dieses drückt die herzlichen Wünsche aus, daß GOTT unser Bitten gnädig erhören wolle. Darum siehet dabey:

SIC. PIA. CORDA

So ist es stets gemeint.

Zusammen:

Die Jahre gehn zwar hin, doch GOTT verjüngt sie wieder;
Gerechtigkeit und Ruh bleibt jederzeit vereint:

Die Hofnung / Theurster Herr, nährt aller Stände Glieder/
Nimm ihrer Wünsche wahr, wie treu es jeder meynt.

Schließlich ist oben die Corniche über den Pylastern auch mit 250. Stück
Wachs-Lampen versehen, welche in der Höhe besondern Effect geben.

* * * * *

III

In dem Fürstl. Schloß-Garten.

F In dessen Mitte ist ein grosser in die 80. Fuß hoher Ehren-Bogen aufgerichtet / und in dieser Mitte ein Bassin von 5. Fontainen; über welchen der Hoch-Fürstl. Nahme vergülde / mit dem Fürsten Huhe an Festonaden hanget, so mit natürlichen schönen Blumen und Früchten gebunden sind. Die ganze Structur wird mit 1000. Lampen illuminiret.

In dem obersten Obelisco ist das Hoch-Fürstl. Alter, worin Seine Durchl. treten / mit LXXIII. in vergüldeiten Buchstaben / angebracht: Die 4 Haupt-Ecken aber sind mit nachfolgenden Statuen und Divisen, so illuminiret werden, verzieret. Als

I. JUPITER, Mit dem Adler und Blitze. Oben über:
PROVIDENDO
 Durch göttliches Regieren.

II. Der Fürstl. GENIUS, Mit einem Blumen- Kranze. Darüber:
ducendo
 Durch Gnaden-volles Führen.

Bydes deutet die göetl. Vorsehr und Führung des Durchl. Herzogs an; darvor billig alle getreue Herzen Gott inbrünstigen und fründigen Danck abstaten. Dieses erkläret das zwischen beyden stehende Emblema:

1. Ein Altar, mit Blumen-Kränzen umzogen; auf demselben viele brennende Herzen: In den Wolcken aber das hellstrahlende Auge der göetl. Vorsehr samt den Bey- Worten:

GRATES. SOLVAMUS. OLYMPO

Die reinsten Dpffer Gaben
 Soll Gott zum Dancke haben,

III. MARS. In seinen Waffen. Über demselben;
DEFENDENDO
 Durch mächtiges Beschützen.

IV. APOLLO. In seinem umstrahlten Gesichte / mit einer Leyer. Darüber:
CONSULTANDO
 Durch kluges Rathen nützen.

Diese haben ihre Absicht auf den Adel und Selehrten Stand; welche beyderseits unter der hohen Protection Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. ihre Dienste dem Vaterlande zum Nutzen anzuwenden bemühet sind; ihre Wohlfarth aber in Dero Wohlfarth gegründet finden. Solches machet abermahlts das zwischen beyden stehende Emblema deutlich: Nemlich

2. Ein PHARUS oder hoher See-Thurm, mit einer Nacht-Leuchte vor die Seefahrende. Die Aufschrift ist.

TU. NOSTER. DUXQVE. SALUSQVE

Durch den Strahl von Deinem Schein
 Können wir geborgen seyn.

V. Mer

V. MERCURIUS. Geflügelt an Haupt und Füßen; mit seinem Stabe.
Oben drüber:

DITANDO

Durch Handeln Geld gewähren.

VI. PAN. Mit Hörnern, grossen Barte, Bocks-Füssen, und seiner Hirten-
Pfeife. Über solchem:

ALENDO

Durch Feld-Bau alles nähren.

Diese bedeuten den Bürger- und Bauern-Stand; deren gesegnete Nahrung
unter dem Schutze Ibro Hoch-Fürstl. Durchl. in vollkommener Ruhe ihr
ren erspriesslichen Fortgang findet. Dieses zeigt abermahls das zwischen
stehende Emblema, welches vorstellet

3. Ertliche mit schönen Trauben bewachsene Weinstöcke, welche unter helterem
Himmel sich an einer hohen Pyramide hinauf winden. Das Lemma heist:

TANTO. SUB. NUMINE. FLORENT

Der Glanz von solchen Blicken
Muß Stadt und Land erquickten.

VII. JANUS. Mit zweyen Gesichtern: hält einen Scepter und Schlüssel: Oben,

LARGIENDO

Durch Schenkung vieler Jahre.

VIII. SATURNUS. Mit einer Sense, und in sich geschlungenen Schlange. Oben

PROLONGANDO

Durch Zuwachs grauer Haare.

Diese beyden stellen so wohl die vergangenen Jahre; die bey Ibro Durchl. zu
einer ansehnlichen Zahl angestiegen sind, als auch die noch künfftigen vor;
samt der festen Hoffnung, SDit werde dieselben, nach dem herglichen Seuf-
gen der getreuesten Unterthanen, noch ferner verlängern, und die Strah-
len des Hoch-Fürstl. Geburths-Tages uns noch vielmahl beglücken lassen.
Gleichwie es auch das ebenfalls zwischen stehende Emblema ausdrückt:

4. Ein wohlgewachsener Kanten-Strauch unter hellem Sonnenschein. Mit
der Beschrift:

CRESCAS. VIGESQVE. PERENNE

Der Durchlauchtste Stamm von Sachsen
Wüsse lange blühen und wachsen.

Nicht minder sind die 2. Haupt-Alléen sehr reichlich, nebst den 4. steinernen
Pyramiden; dem Bogen-Gänge 2c. 2c. illuminiret; besonders aber sind die
Prospecte zu Ende der beyden Alléen, als wo der Hoch-Fürstl. Mahme,
mit dem Fürsten-Hut, und dem Beywort VIVAT, sich in blauem
und weissen Feuer präsentiret, zu sehen, welche mit allerhand buntfarbigen
und schönen Couleren angefüllten Lampen auf Gveridonellen besetzt sind.
Überhaupt sind bey dieser Illumination in die 6000. Lampen zu zehlen.

** * * * *

Den 15. Septembr.

M In diesem Tage halten Ihre Durchl. ein kostbares Vogelschießen in dem so genannten Fürstl. Mühl-Garten, worzu nach der hintern Seite des Fürstl. Berders eine besondere Loge oder Schieß-Stand aufgeführt, welche inwendig und auswendig, nebst zweyen Pavillons mit Tannen-Reiß ausgehunden, und nach der Architectur mit Pylastern und Schildern ausgezieret ist. Über dem mittlern Bogen ist nachstehende Schrift zu lesen:

OMNIBUS. UNUS. INEST. FINIS. FORTUNA. SED. ANCEPS
PROXIMUS. AD. METAM. PRÆMIA. DIGNA. CAPIT

Ein jeder sucht den Zweck, jedoch mit was vor Glück?

Der, so am nächsten trifft, bekommt das beste Stücke.

Vor der Vogelstange aber hinterwärts, daß man die Structur weiter nicht, als die glatte Stange nebst dem Vogel sieht, ist eine à parte wohl verzierte Verkleidung verfertigt. Oben darüber ist das Fürstl. Haus- Wappen angebracht, und in der Mitte des Untertheils ist nachfolgende Inscription zu lesen:

SOLENNIA. PUBLICA
REVERENDISSIMI. SERENISSIMI
PRINCIPIS
HENRICI
SACRIS. NATALIBUS
SACRA
FELICIBUS. NUMINIS. AUSPICIIS
NUPER. INCHOATA
HIS
LVDIS. PUBLICIS
GLANDIUM. PLUMBEARUM. EMISSIONE
CELEBRANDIS
CONTINUARE. GAUDENT
TANTI. PRINCIPIS. INCOLUMITATI
APPLAUDENTES
EQUESTRIS. ORDINIS
CIVES

Ober:

Ober:

Öeffentliche Freunds-Bezeugungen

über

Des Hochwürdigsten, Durchlachtigsten
Fürsten und Herrn

Herrn Heinrichs

gesegnetes hohes Geburths-Fest,

Welche,

Da sie

unter Göttlicher Gnaden-Berleyhung

neulich angefangen worden

Is

durch ein öffentlich, angestelltes

Sust = Schießen

weiter fortzusetzen sich herzlich vergnügt

der

über das hohe Wohl Ithro Durchl.

erolokende

Abel.

98.5

905

10 AD



905

